

Kinder packen kräftig mit an

Studen Nach dem Dorfzentrum ein Spiel- und Begegnungsplatz: Beim alten Schulhaus entsteht in den nächsten Wochen ein bedürfnisgerechter Tummelplatz für Klein und Gross.

Attraktive Spiel- und Lebensräume sind ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Kinder- und Familienfreundlichkeit einer Gemeinde. Die Gemeinde Studen nimmt diese Aufgabe wahr und investiert. Vor eineinhalb Jahren bewilligte die Gemeindeversammlung für die Neugestaltung des Spielplatzes einen Kredit von 255 000 Franken. Mit diesem Geld entsteht zurzeit zwischen altem Schulhaus, der Hauptstrasse und dem Apothekegebäude ein Raum für Kinder zum Spielen und Erleben, ein Ort wo Kinder ihr Spielbedürfnis ausleben sollen.

Happy Kids startete Initiative

Vor fünf Jahren brachte es eine Umfrage des Vereins Happy Kids an den Tag. Drei Viertel der Befragten äusserten sich unzufrieden mit dem öffentlichen Spielplatzangebot in der Gemeinde Studen. Die externe Fachstelle SpielRaum Bern, welche sich für die Schaffung und Verbesserung kinderfreundlicher Spielräume einsetzt, wurde engagiert. «Der Spielplatz wird vielfältig sein. Die Kinder können selber mit Wasser, Steinen und Erde gestalten, sich zurückziehen», es gibt Nischen und Röhren», sagt Projektleiter Dres Hubacher. Der Platz soll ein Entdeckungsort mit Pflanzen und Bäumen sein, wo die Kinder aber auch ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Auch Kinder und Eltern aktiv

Vergangene Woche haben Primarschulklassen, Eltern und freiwillige Helfer bei den Bauarbeiten



Schaufeln, was das Zeug hält: Bei den Arbeiten in Studen legten auch die kleinen Helfer Hand an – das hatte seine Gründe.

HK

ten mitgeholfen. Partizipation bringe Identifikation, betonen die Fachleute von SpielRaum Bern. Der beste Spielplatz ist der gemeinsam gestaltete. Dres Hubacher erklärt anhand eines Beispiels. «Die vorgängig befragten Kinder haben Modelle gebaut, in einem kam ein abgestürztes Flug-

zeug vor.» In der Umsetzung des Konzeptes wird nun ein Flugzeug als Kletterobjekt gebaut. Statt ein nackter Kletterturm, ein Flugzeugskelett aus Holz zum Klettern, Hangeln und Turnen.

Der Platz lädt aber nicht nur dazu ein. In der Mitte der Anlage wurde mit einem Hügel ein Stück

Natur geschaffen. «Viele kleine Sträucher und Pflanzen haben die Kinder selber eingesetzt und zum ersten Mal gewässert.» Dies sei für die Kinder ein bleibendes Erlebnis, von dem sie später wieder erzählen werden, sagt Dres Hubacher. Ein gedeckter Unterstand und eine Miniarena laden zu klei-

nen gemeinsamen Anlässen ein. «Hier kann aber auch mal eine Schulstunde im Freien stattfinden», ergänzt Hubacher. Noch dauert es einige Wochen, bis die Arbeiten beendet sein werden. Die offizielle Eröffnung und ein kleines Einweihungsfest sind für den Spätsommer vorgesehen. H.K.